

Gezielte Hilfe mit Herz und Hand

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen sucht Paten für Flüchtlinge. Ihr Credo: Jede(r) kann sich nach eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen, um Asylsuchenden den Weg in eine neue Zukunft zu ebnen.

VON MATTHIAS HINRICHS

Aachen. Meist reicht es schon, wenn man sich einen Ruck gibt. Das Übrige ergibt sich fast von allein. Die beeindruckende Vielfalt der Aktionsbündnisse, die in den vergangenen Monaten geradezu aus dem Aachener Boden geschossen sind, um selbigen in eine blühende Plattform der Solidarität zu verwandeln, legt davon beredtes Zeugnis ab. Nach dem „Willkommen!“ heißt ihre Losung: Wir dürfen nicht nachlassen im Bemühen, Asylsuchenden nach dem Trauma der Flucht solide Wege in die (gemeinsame) Zukunft zu eröffnen.

Leicht gesagt? Und getan! Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen ist im Begriff, die nächsten Pflöcke auf den vielfältigen Pfaden der Integration einzuschlagen. Denn individuelle Unterstützung ist wichtiger denn je, damit Flüchtlinge wirklich Fuß fassen. Deshalb will die Initiative jetzt zunächst 50 Menschen für eine ebenso einfache wie fruchtbare Idee gewinnen: „Ab sofort suchen wir Partner, die Lust und Zeit haben, eine persönliche Patenschaft für Neu-Aachener zu übernehmen, ihnen praktische Orientierungshilfen zu geben“, erklärt Hans Joachim Geupel, Vorsitzender der Bürgerstiftung.



Wollen Flüchtlinge nicht allein lassen: Hans Joachim Geupel, Christiane Kaufmann und Norbert Greuel von der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen (von links) hoffen auf große Resonanz in Sachen Patenschaften. Die Koordination des Projektes hat der ehemalige Polizeipräsident Klaus Oelze (rechts) übernommen. Foto: Ralf Roeger

Polizeipräsident, der seinen letzten Dienstaussweis 2014 nach elf Jahren an den Nagel gehängt hat, von Norbert Greuel, der das Projekt der Bürgerstiftung maßgeblich aus der Taufe gehoben hat. „Mit der Initiative ‚Willkommen‘ haben wir be-

reits rund 50 Ehrenamtliche gewonnen, die sich aktiv einsetzen“, berichtet Greuel. Das Netz der Helfer, etwa die gedeihliche Kooperation mit dem Projekt „Aachener Hände“, wachse weiter. Zielgenau lanciert wird die Arbeit an der Basis

nun auch von ganz oben. Die Finanzierung ist über das Förderprogramm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesfamilienministeriums gesichert, betont Geupel.

Auch Sponsoren sind natürlich weiter willkommen. „Aber jetzt geht es vor allem darum, ‚Alteingesessene‘ für die Idee zu begeistern, sich ganz nach ihren Möglichkeiten einzubringen“, sagt Oelze, der die Koordination des Projektes übernommen hat. „Dabei soll es nicht nur um Hilfe zur Selbsthilfe gehen, sondern auch darum, Beziehungen aufzubauen, aus denen im besten Fall vielleicht sogar Freundschaften entstehen können.“ Wie das Engagement im Einzelnen aussieht, wie viel Zeit man sich nimmt, das kann jeder Pate für sich entscheiden.

Selbstverständlich werden aber auch die Helfer nicht allein gelassen. Kompetente Experten vermitteln per „Basisschulung“ zunächst das theoretische Rüstzeug, das etwa im Kontakt mit Behörden hilfreich sein kann. Ansonsten gilt: Handfeste Hilfsbereitschaft und Zuwendung zählen am meisten – egal ob es um gemeinsame sportliche Aktivitäten geht oder um Lotsenhilfe im Dickicht der deutschen Sprache, beim Einkaufen oder auch bei der Vermittlung von Jobs oder Praktika. Für gute Vernetzung und professionelle Betreuung ist beim monatlichen Treffen der Paten gesorgt, unterstreicht Geupel. Dazu gehört im Zweifel auch intensive Beratung in Sachen Konfliktmanagement. „Entscheidend ist letztlich aber, dass sich echtes Vertrauen entwickelt.“ Und dass sich viele Menschen finden, die sich einen kleinen, aber entscheidenden Ruck geben – und damit ihrerseits garantiert mehr als willkommen sind.

Engagierter Verbündeter

An engagierten Verbündeten mangelt es dabei schon jetzt keineswegs. Einer, der sich – apropos Ruck – aus dem Sessel des Ruhestuhls aufgeschwungen hat, dürfte den Aachenern bestens bekannt sein. „Auch ich habe eine Zeit lang vor dem Fernseher gesessen und die vielen Menschen nur bewundert, die die Flüchtlinge willkommen heißen haben – bis ich gefragt habe, wie ich selbst helfen kann“, bekennt Klaus Oelze. Eine Antwort erhielt der ehemalige

Infoveranstaltung, ein erster Termin und Kontakt

Jeder, der Interesse und ein wenig Zeit hat (vier Stunden im Monat würden erfahrungsgemäß schon ausreichen), ist bei einer unverbindlichen Infoveranstaltung der Bürgerstiftung Lebensraum willkommen. Sie findet statt am Donnerstag, 16. Juni, um 17 Uhr im großen Saal der Katholischen Hochschulgemeinde, Pontstraße 72.

Auch der Termin der ersten „Basisschulung“ für neue Paten steht be-

reits fest: Kompetente und umfangreiche Informationen gibt es am Donnerstag, 23. Juni. Näheres wird den Interessenten rechtzeitig mitgeteilt.

Ansprechpartnerin für alle, die schon jetzt mehr über das Projekt erfahren wollen, ist Christiane Kaufmann, Sozialarbeiterin und Büroleiterin der Bürgerstiftung. Kontakt: ☎ 0241/4500130, Fax 4500131, Mail: christiane.kaufmann@buergerstiftung-aachen.de

Weitere Infos im Netz: www.buergerstiftung-aachen.de

DIE WOCHE IN AACHEN



Am besten warten

Der Tivoli beschäftigt nicht nur die Stadtverwaltung

ALBRECHT PELTZER

Diese Aussage steht wie in Stein gemeißelt. Der Tivoli, so hat es der Oberbürgermeister in dieser Woche gesagt, werde bald das „bestgewartete Gebäude der Stadt“ sein. Das ist doch beruhigend nach all den Schlagzeilen rund um die angeblich marode Spielstätte des Viertliga-leider-nicht-Spitzenvereins. Sieht man sich andere Immobilien an, die so in der Stadt rumstehen, kommt solch eine Aussage fast schon wie Hohn daher. Schauen Sie sich den Bushof einmal an. Oder das Verwaltungsgebäude am Adalbertsteinweg. Oder so manche Kita, Schule oder Sportstätte. Da kann von bester Wartung nicht die Rede sein. Der Sanierungsstau ist groß. Und er wird bestimmt nicht kleiner, wenn jetzt auch noch am Tivoli die Notfallhelfer anrücken.

spieler anderer Art zogen erst vor kurzem an der Krefelder Straße ein. Und die sorgen für satte Gewinne. Das Spielcasino registriert für 2015 mit 20 Prozent das „größte Plus der Geschichte“. Immerhin. Unerwähnt dabei bleibt, dass in den vergangenen Jahren der Ertrag dramatisch eingebrochen ist. So relativ kann ein „größtes Plus“ sein!

Eine andere Immobilie in der Stadt hatte ähnlich dem ungeliebten Stadion einen ganz schlechten Start: die Montessori-Gesamtschule an der Bergischen Gasse. Vor Jahren krachten an dem Millionenbau Fassadenteile herunter. Jetzt drohte sich die Sache zu wiederholen. An einem erst vor gut fünf Jahren fertiggestellten Bau muss die Fassade gesichert werden. Jetzt hofft die Schulgemeinde, dass sich zumindest bis zum Schuljahr 2017/2018 alles zum Guten gewendet hat. Dann feiert die Gesamtschule 20. Geburtstag – und kann auf unschöne Bescherungen garantiert gerne verzichten.

Was ist da geschluppt worden seit Jahren! Zunächst von der Alemannia, anschließend offensichtlich von der Stadt, die das Stadion notgedrungen kaufen musste. Jetzt geht es ans Aufräumen, personell stellt sich die Stadt neu auf, um die Mängelliste abzuarbeiten. Das kostet. Mit rund zwei Millionen Euro Betriebskostenzuschuss pro Jahr will man hinkommen. Ob's klappt? Mal sehen. Ein Alptraum! Die Hoffnung darauf, dass die Alemannia einmal so hoch angesiedelt klickt, dass ausreichend Miete gezahlt werden kann, bleibt ziemlich gering.

Kühne Pläne gibt es für Burtscheid. Da sollen im Bereich Kasinostraße/Burtscheider Brücke Wohnungen samt Penthouse auf dem Bunker entstehen. Baubeginn soll bereits im kommenden Jahr sein. Und endlich könnte dann auch ein langgehegter Wunsch der Stadtplaner in Erfüllung gehen: den Hauptbahnhof von Burtscheid her zu erschließen. Die Sache nimmt Fahrt auf, hoffentlich tritt niemand auf die Bremsen. In diesem Sinne: schönes Wochenende!

Apropos Tivoli: Glücksspiel (in Form von Fußball) gab es da ja schon von Beginn an, Glücks-

▶ a.peltzer@zeitungsverlag-aachen.de

Torantrieb

ProMatic Serie 3, inkl. Schiene, inkl. 2 Handsendern

TOP-PREIS
299,00
inkl. 2 Handsendern



Haustüre

ThermoPlus Stahl / Alu-Haustüre, 65 mm starkes Stahl-Türblatt, Thermische Trennung, 80 mm Aluminium-Zarge, 3-fache Dichtungsebene, 3D-Bänder, Edelstahl-Innendrücker, 5-fach Sicherheitsschloss, 3 Aktionsfarben: RAL 9016 (Verkehrsweiß), 8028 (Terrabraun) und 7016 (Anthrazitgrau), Maßfertigung bis 1250 x 2250 mm. Optional mit Seitenteilen

STATT 2499,00
1799,00



TOP-PREIS
ab **198,00**



Holz-Innentüre

BaseLine, hochwertig, Komplettlement: Türblatt, Zarge und Edelstahl-Drücker Linea, gefälztes Türblatt mit runden Kanten, Türblatteinlage mit Röhrenspansteg, Holzzarge mit abgerundeten Kanten (für 140 mm Wanddicke). Nur bei Hörmann: höchst stoßfeste Duradecor, Oberfläche in 5 vers. Dekoren, matt gebürstet, 860 x 1.985 mm



Garagen-Sectionaltor

EPU 40, doppelwandig gedämmt, 42/20 mm, Oberfläche: Woodgrain Prägung, RAL 9016 (Verkehrsweiß), 2375 x 2125 mm, inkl. ProMatic Antrieb mit K-Schiene, inkl. Handsender HSE 2 BS

TOP-PREIS
789,00
inkl. Antrieb



Türantrieb

PortaMatic-Antrieb öffnet Innentüren aus Holz komfortabel per Handsender oder Taster, hohe Sicherheit durch Türbewegungen mit sehr geringer Kraft, individuell wählbare Betriebsarten, vers. Farben



STATT 539,00
444,00



MOBAU
Baustoff - Union

Mobau Baustoff-Union GmbH

Dresdener Straße 14
52068 Aachen
Tel.: 0241/5189-0 • Fax: -170

Weberstraße 2
52134 Herzogenrath-Kohlscheid
Tel.: 02407/574-0 • Fax: -151



Einfach QR-Code scannen und Sie finden uns auf Facebook.

